

SÜNDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaction und Administration:
Kirchengasse 7, (Fejérváros Haus).

Manuscripte werden nicht retournirt.

Zur Comitats-Congregation.

Lugos, 24. Mai.

Wenn diesmal der Frühjahrscongregation des Krassó-Szörényer Comitates eine besondere Bedeutung beigelegt wird, so liegt der Hauptgrund offenbar in dem Umstande, daß die Kirchenpolitik der Regierung, zu welcher auch bisher schon verschiedene Municipien Stellung genommen haben, in dieser Congregation zur Verhandlung gelangt.

Als nichtpolitisches Organ, liegt es uns ferne diese Angelegenheit vom politischen Standpunkte aus zu behandeln, aber ohne die Tragweite der verschiedenen Beschlüsse der einzelnen Municipien zu überschätzen oder zu unterschätzen, können wir mit Rücksicht auf die Verhältnisse in Krassó-Szörény die Behauptung aufstellen, daß es am besten gewesen wäre, der Kampf wäre ausgefochten worden, ohne die Bevölkerung dieses Comitates zu berühren.

Nun dies war leider nicht möglich.

Die Zuschriften der Hauptstadt Budapest und des Zempléner Comitates in dieser Angelegenheit müssen vorgelegt, verhandelt werden.

Und da ist ein Zusammenstoß der verschiedenen Principien und Interessen unvermeidlich geworden.

Wie wir hören wurde von beiden Seiten, von den Gegnern der Vorlage ebenso wie von den Freunden derselben große Anstrengungen

gemacht, um den Sieg zu erringen, ja wenn wir gut informiert sind, wird auch der Abgeordnete des Szászkabányai Wahlbezirk Herr Johann v. Asbóth, trotz des Botums seiner liberalen Wähler, in der Congregation das Wort gegen die Kirchenpolitik ergreifen, daß aber schließlich doch die liberale Partei die Majorität erringen wird, soll nach gutinformirter Quelle soviel als sicher sein.

Wie immer aber die Würfel fallen mögen, wäre es wünschenswerth wenn sich die aufgeregten Geister bald wieder beruhigen würden, denn mehr als irgend anderswo, ist in diesem Comitats die ruhige Entwicklung nothwendig, soll der leitende Gedanke der Befestigung der ungarischen Staatsidee nicht gefährdet werden.

Enthüllung des Honvéd-Denkmal.

Lugos, 24. Mai.

Der feierliche Akt hat am Vormittag des Pfingstsonntags ohne jeden störenden Zwischenfall stattgefunden. Bei prachtvollem Wetter und im Beisein mehrerer tausend Menschen, fiel die Hülle von dem schönen Honvéd-Denkmal, welches nunmehr eine Zierde der Ofner Festung und namentlich des Paradeplatzes bildet.

Die Feier begann 11 Uhr Vormittags mit dem Abzingen des „Hymnus“ durch die „Budai dalárda“, worauf der Präsident des Denkmal-Comitats Dr. Szénássy eine Rede hielt, während welcher die Hülle fiel. Sodann über-

nahm Vicebürgermeister Gerlóczy das Denkmal für die Hauptstadt Budapest.

Das vermöge seiner künstlerischen Ausführung einen vornehmen Platz unter den öffentlichen Statuen einnehmende Honvéd-Denkmal, eine der besten Hervorbringungen Georg Zala's, ist am nördlichen Theile des Ofner Paradeplatzes, in der Nähe der Christinenstädter Bastionen placirt, an welcher Stelle die ersten heldenhaften Erstürmer Ofens in die Festung drangen. Der Sockel wurde nach dem Plane des Architekten Albert Schickedanz hergestellt und besitzt die Form einer Pyramide und die Höhe von etwas über fünf Meter. Der Sockel ist mit stilvollen Verzierungen geschmückt und mit der Inschrift versehen: „1849. május 21. Szabad hazáért“ (Für ein freies Vaterland). Ueber derselben befindet sich ein Lorbeerzweig aus Bronze und ein vergoldeter Stern. Auf dem durch den Lorbeerzweig gewundenen Kranz ist die Inschrift zu lesen: „A névtelen hősöknek“ (Den namenlosen Helden).

Die Bronzestatue ist 4 Meter 80 Centimeter hoch, die Figuren sind überlebensgroß. Der Künstler drückt durch dieselben die Idee der siegreichen Erstürmung Ofens aus und führt uns einen siegreichen Honvéd vor, den der Genius des Ruhmes bekränzt. Wir sehen zertrümmerte Kanonen und sonstiges Geschütz, auf denen der Honvéd steht, als wäre er soeben auf den Wall getreten, in der Linken die Tricolore hochhaltend, mit der Rechten den gezückten Säbel senkend.

in meinem Arbeitszimmer. In seinem Blicke las ich ein großes Fragezeichen.

Die Antwort wurde ihm in Form eines Notizbuches zu Theil, ich schlug eine Seite auf: lesen Sie die Aufnahme à la minute, die ich in den Salons meines Kreises gemacht. Dort stand geschrieben.

Die Montage bei Frau A.

Ich bin blamirt. Man trägt die Hüte nicht mehr seitwärts aufgestülpt, sondern rückwärts. Ueber das beste Buch spricht man nicht mehr, wenn es älter als zwei Wochen ist. Wenn ich an meinen ehrwürdigen Bücherschrank denke, komme ich mir vor, wie meine eigene Großmutter. Alle Anwesenden zupften gegenseitig an ihren Verschmürungen, Verperlungen, Verschmückelungen. Sie fanden sich alle reizend, entzückend, geschmackvoll. Und zerzankten sich nicht? Heimlich notirte Jede die Adresse jener Schneiderin, die für die Jüngste der Anwesenden arbeitet.

Dienstag bei Frau B.

Warum lassen wir nicht unsere Pantoffel vor der Thüre; im Harem ist es so Sitte.

Die Hausfrau spielt mit Vorliebe eine solche Caviarschnitten und Bisquitglacé, Stefanie- und sonstige dynastische Torten schmücken die gestickte Tischdecke. Holbeintechnik, wenn ich bitten darf! Auf allgemeines Ansuchen vertheilte die fleißige Hauswirthin Tortenrecepte. Es erwies

Sie haben alle Talente, um einen Salon zu schaffen.

— Salon! Ach ja, einen Salon, was wäre begehrenswerther, als in solch einem eleganten Reiche zu herrschen. — Madame Recamier, Duffessand, Lespinasse, Goffroy . . .

— Nun sackeln Sie wieder! rief der Doctor lachend. Bleiben wir schön sitfam am Ende des neunzehnten Jahrhunderts in Budapest, wo man deutsch und ungarisch spricht; und wo man keine Encyclopädien schreibt und noch weniger spricht.

— Im Gegentheile, unterbrach ich den Doctor, der im besten Zuge schien, mir eine seiner bekannten sociophilen Vorträge zu halten, die gewöhnlich mit dem Sage schloßen: die Menschen sind albern und böswillig aber — wir können ohne sie nicht existiren.

— Ich verspreche Ihnen, von morgen an meine Verweltlichung in Angriff zu nehmen. Jeder Tag soll von nun an einen „jour“ für mich bedeuten.

— Und vergessen Sie nicht, Herr Doctor, ich bin jeden Donnerstag zu Hause.

— In drei Wochen bin ich von meiner Reise zurück, dann will ich mir einen Sitz in Ihrem bureau d'esprit erobern.

Als der Doctor am dritten Donnerstag nach diesem Gespräche kam, fand er mich allein

FEUILLETON.

Salon.

(Sitten- und Unsittenbilder.)

Es gab eine Zeit, in der das Wort „Salon“, in mir eine Reihe lieblicher Vorstellungen erweckte. Damals bewegte ich mich stets in der besten Gesellschaft. In stiller Abendstunde rückte ich meinen Fauteuil an den Bücherschrank; ich brauchte nur die Hand auszustrecken, um wie mit Zaubertrick eine illustre Versammlung um mich zu sehen. Und ich las und las in einem fort.

. . . „Gnädige Frau sagte mir eines Tags ein vernünftiger Mensch, „wenn Sie's so fortmachen, werden Sie verrückt, eine allerliebste kleine Narrin sind Sie ohnehin schon.“

— Was muß ich thun, um weise zu werden?

— Sie müssen unter Leute gehn, Sie müssen Leute bei sich sehn.

— Aber, bester Doctor, ich unterhalte mich ja vortrefflich mit meinen Büchern.

— Das ist's eben, man muß sich auch manchmal langweilen, sonst wird man dumm.

Jetzt blickte ich den Doctor besorgt an, es schien mir, als wär's bei ihm nicht ganz lust im Oberstübchen.

— Sehen Sie, sprach er ungestört weiter,

Er ist im Kampfe verwundet worden und die Stirne ist mit einem Tuche verbunden. Die schlanke Gestalt durchweht männliche Kraft, das Antlitz wird vom Heldenmüthe verklärt. Die Aufschrift der Fahnenfahle lautet: „Szabad-ság vagy halál!“ (Freiheit oder Tod!) Hinter der Gestalt des Honvéds schwebt der kühn geschaffene Genius der Freiheit mit ausgebreiteten Flügeln. Der rechte Fuß berührt die Kanonentrümmer, die linke Hand umfaßt die Fahne, während die hochgehobene Rechte einen Kranz über dem Haupte des Siegers hält. Auf dem Antlitz spiegelt sich der Ausdruck triumphirender Freude wieder. Die Gesamtkosten des Denkmals beliefen sich auf 37,000 fl. An der linken Seite des Sockels steht das provisorische bronzirte Gypsmodell des von den ungarischen Damen gespendeten großartigen Kranzes, gleichfalls ein Werk Georg Zala's.

Oesterreich-Ungarn.

Die alten Honvéds an den König.
Budapest, 23. Mai. Minister-Präsident Dr. Bekere empfing eine Deputation des Comités für das Honvéd-Denkmal, welche gekommen war, den Kabinetts-Chef zu ersuchen, derselbe möge die Huldigungs-Adresse der alten Honvéds an den Monarchen, welche in der am 8. April stattgehabten Landes-Honvéd-Versammlung beschloffen wurde, an ihren Bestimmungsort gelangen lassen.

Ausland.

Das Geschenk des Czaren an den Papst.
Rom, 22. Mai. Der Kaiser von Rußland hat dem Papste zwei große Vasen, mit ihrem Faspispiedestal 2½ Meter hoch, zum Geschenke gemacht.

Ein Unfall.

Chicago, 23. Mai. Während der Sitzung des Frauen-Congresses stürzte eine 12 Fuß hohe Tribüne zusammen, auf welcher sich etwa 75 Frauen befanden; acht Frauen, sämtlich Amerikanerinnen, wurden mehr oder minder schwer verwundet; getödtet wurde Niemand.

Erdabrtung bei Värdaalen.

Christiania, 23. Mai. Gestern fand bei Värdaalen eine Erdabrtung statt, durch welche 40 an dem Kanal gelegenen Gehöfte verwüstet wurden. Ungefähr 100 Menschen sind

sich, daß darin ein wesentlicher Bestandtheil des Backwerkes „vergesen“ war. Sie wird nach wie vor die besten Torten backen. Ist das die berühmte Diplomatie der Frauen?

Auch einige Frauenkrankheiten wurden zum Kaffe aufgetischt. Wie ich vernehme, ist eine gesunde Frau ein Noniens.

Der Mittwoch bei Frau C.

Salen im großen Styl. Bekannte Decorateursmarke unsichtbar an jeder Falte angebracht.

Die Dame vereinigt Emancipation mit Mutterliebe. Auf dem Tische Zola, im Schoße der kleine Solo. Herren in der Ueberzahl. Alle haben Titel und daher keinen Namen. Plüschgarnituren und in der einen Ecke sogar ein Consul aufgestellt, ein echter Consul, der keine europäische Sprache spricht. Sehr amüsant. Reservoir für sehnsuchtsfenchte Blicke, die er alle mit demselben dunklen „Bligen“ der Augen und weißen Bligen der Zähne erwidert.

Gesprächsthema: Gleichberechtigung der Frauen. Ich schweige, denn mir scheint die Gleichberechtigung der Frauen bei uns schon längst durchgeführt. Die Herren sprechen mit uns genau so, wie mit unserem Stubenmädchen. Das war im deutschen Mittelalter anders. Die Frau wurde zurückgesetzt — auf ein Piedestal. Damals schenkte sie Einem ihre Gunst, der ihr sein ganzes Leben weihte dafür; heute begünstigt

umgekommen; der Schaden wird auf eine Million Kronen geschätzt.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

25. Mai:
Frühjahrs-Comitais-Congregation.

3. Juni:
Concert und Tanzkränzchen der Jugend des Ober-gymnasiums in den Garten-Localitäten des Hotels „Concordia“.

10. Juni.

Liedertafel und Tanzkränzchen des „Lugoser Gewerbe-Liederkranz“ in den Gartenlocalitäten des Hotels „Concordia“.

Conferenz der liberalen Partei. Die liberale Partei des Krassó-Szörényer Comitates hielt Mittwoch am Vortage der Congregation unter Vorsitz ihres verdienstvollen Präsidenten Hedwig v. Böß eine Conferenz ab.

Ausflug nach Nadrág. Die Studierenden unseres Obergymnasiums veranstalteten, wie bereits erwähnt, anlässlich der Pfingstfeiertage einen Ausflug nach Nadrág, wo ihnen der herzlichste Empfang und die lebenswürdigste Aufnahme zu Theil wurde. Die dankbare Jugend brachte sodann dem Director Herrn Wilhelm Jahn und dem Forstdirector Herrn Benzl eine Campionserenade dar und kehrten nächsten Tags wieder nach Lugos zurück.

Der Gewerbeliederkranz in Amerika. Zu richtiger Auffassung seiner Pflichten, außer dem Siede auch das gesellschaftliche Leben zu pflegen, veranstaltete der hiesige Gewerbeliederkranz am Pfingstmontag einen Ausflug in das zwar nicht neu entdeckte aber allbekannte „Amerika“. Dank dem vortrefflichen Arrangement und der unverwüthlichen Sängerknabe herrschte fröhlichste Stimmung und heitere Geselligkeit, bis auf die, infolge einer Ueberfüllung aller Localitäten, eingetretenen Mängel. Alles in Allem genommen war der Ausflug überaus gut gelungen, und lieferte derselbe auch den Beweis, daß der Gewerbeliederkranz auf der Höhe seiner Aufgabe steht.

Erstochen. Nach einem Streite den die beiden im Kaffeehause beim Kartenspiele hatten, verließ Trajan Farkas das Local um heimwärts zu marschiren. In der Brust des allein zurückgebliebenen Josef Esató brach aber der Durst nach Rache so gewaltig hervor, daß er das Kaffeehaus verließ und seinem Feinde nacheilte. Abermals Streit und Zank, dann Thätlichkeiten, bis schließlich Farkas mit einem

sie Viele, die mit ihr leben wollen, damals ließ sie den Freier schmachten, heute verschmachtet sie ohne Freier . . .

Donnerstage der Frau D.

Haß den Männern! Sie sind Egoisten; gefühllos, flatterhaft, unans . . . „Herr Ingenieur J.“ liest die Hausfrau von der Karte. Vier Frauen laufen an den Spiegel, die fünfte zieht die Corrage stramm, die sechste zupft das Brustbouquet auf, die siebente lehnt sich in den Fauteuil zurück und streckt das Füßchen vor, die achte besticht rasch ihre weißen Hände, die neunte — ich — bleibt ruhig und denkt: Ingenieur J. ist mir ganz gleichgültig, aber einen Vorzug hat er, haben sie alle, die Männer: sie sind keine Frauenzimmer.

Freitag bei Frau C.

Gut fortirt. Auf jeden anwesenden ledigen Mann entfällt ein noch ledigeres Mädchen. Frau C. preist laut die Vorzüge ihrer Schugbefohlenen. Die Eine bäckt wunderbares Brod, bezeugt sie dem corpulenten Arzt; die Andere spricht perfect englisch, wie dem kassen Professor eindringlichst versichert wird. Alle Damen nähern ihre Kleider selbst; die Eine unterrichtet ihre Geschwister in Geologie und Logik, die Andere war List-schülerin . . .

Auf Tischchen und Etageren liegen Geschenke junger dankbarer Ehegattinnen.

Ausschrei zusammenbrach. Esató hatte ihm den Bauch aufgeschlitzt. Der Unglückliche wurde in das Spital transportirt, wo er mit dem Tode ringt. Esató aber, ein seinem Meister aus Facset durchgebrannter Tischlergeselle, welcher hier in der Buziáfergasse kurze Zeit bei Tischlermeister Frisch arbeitete, wurde dem Gerichte eingeliefert.

Der Courirzug entgleist. Dienstag Nachmittags entgleiste der von Budapest nach Orsova verkehrende Courirzug bei der Station Dorozsma. Infolge dessen wurde in Szegedin ein zweiter Zug zusammengestellt und die Reisenden damit weiter befördert. Dieser Zug langte in Lugos Dienstag Abends daher mit großer Verspätung und ohne Post ein. Der Mittwoch Früh fällige Personenzug langte infolge der Umladung gleichfalls mit mehr als zweistündiger Verspätung hier an.

Die Beleuchtung. Viel läßt unsere Beleuchtung nicht zu wünschen übrig, wenn es Vollmond ist, aber ansonst . . . Doch nur auf einen Umstand möchten wir gerne aufmerksam machen. Abends werden die Laternen so spät angezündet, daß gerade während des lebhaftesten Verkehrs die größte Finsterniß herrscht. Dafür brennen sie Morgens in den hellen Tag hinein. Da wäre Abhilfe doch leicht möglich.

Scandal im Volksgarten. Am Pfingstsonntag, Nachmittags 4 Uhr, unterhielten sich im Volksgarten auf der Promenade circa 8 bis 10 Artillerie-Unterofficiere, welche leider aber weit über den Durst tranken und dann einen Scandal provocirten der alle anderen Gäste aus dem Locale und der Promenade vertrieb. Die erwähnten Unterofficiere hingen sich nämlich Arm in Arm ein und wehe demjenigen, namentlich aber derjenigen, der ihnen in den Weg kam. Alle wurden über den Haufen gerannt und Mancher kann von Glück sagen, daß er nicht in die Temes stürzte. Nachdem die Promenade von allen feindlichen Elementen gesäubert war, kehrten die Sieger in den Volksgarten zurück, wo in Ermanglung anderer Feinde Stühle und Tische umgeworfen und Bierkrügel in die Nachbarschaft geschleudert wurden, so daß die übrigen Gäste entsetzt aus dem Garten entflohen. Eines der herumgeworfenen Biergläser wäre der im Hofe nebenan gestandenen Gattin des städtischen Steueramts-Controllors Michelits beinahe an den Kopf geflogen. Während dieses ganzen Scandals saß Herr Stadthauptmann Král auf der Promenade ganz in der Nähe des Volksgartens und als man sich an ihm wegen Einschreitens

Samstag bei Madame F.

Kaffee schwach. Backwerk einfach; Hausfrau jung, schön und klug. Drei Damen begleiten mich auf dem Heimweg. Der Nachruf, welcher in der Abendluft verhallt, erzählt von Schminke, vernachlässigter Wirthschaft, Intimität mit einem jungen Maler, affectirter Einfachheit . . . und dann ist sie nicht einmal so schön, wie man sich einbildet. „Wer bildet sich das ein?“ Jeder Mann, nur der eigene nicht. Er höret der Frau seines Freundes. „Dann hol' ihn der Teufel!“ rufe ich zornig und verlasse die drei Barcen . . .

— Lieber Doctor, wollen Sie sich nicht lieber Sonntagsruhe gönnen?

— Ja doch, gnädige Frau, Ihre Gesellschaft ist wirklich ermüdend mit der Zeit. Sollte es nichts Anderes geben?

— O ja, Doctor; wenn zwei gute Freunde mit einander plaudern, wenn es gestattet ist, Alles zu sagen, was man denkt, ohne mißverstanden zu werden; wenn man spricht, weil man Etwas zu sagen hat, und schweigt, wenn die Gedanken uns beschäftigen. Wenn man das Bewußtsein hat, nicht hinterher verhöhnt, verdächtigt, beschimpft zu werden; wenn ich Ihnen einen Schluck Wein anbiete und eine Torte, die Sie sich schmecken lassen, ohne mich übertorten zu wollen bei nächster Gelegenheit; wenn Sie

wandte, soll er die classische Antwort ertheilt haben: „Bevor nicht Jemand erschlagen wird, habe ich kein Recht einzuschreiten“. Ob diese Antwort richtig ist oder nicht, ist einerlei. Thatsache ist aber, daß es eine unverantwortliche Nachlässigkeit ist, daß keine Militärpatronille requirirt wurde, denn wenn irgend ein Unglück geschehen wäre, es wäre nur dieser Nachlässigkeit zuschreiben gewesen. J. P.

Liedertafel. Der „Lugoser Gewerbeliederfranz“ veranstaltet Samstag den 10. Juni in den Gartenlocalitäten des Hotels „Concordia“ eine mit Tanzfränzchen verbundene Liedertafel. Das Programm ist sehr reichhaltig und werden die Einladungen zu dieser Liedertafel bereits in einigen Tagen versendet.

Ein tüchtiger Gärtner. Der hiesige Gärtner Herr Frig Steffler hat durch die prachtvollen Bouquets, welche er zur Berger'schen Trauung lieferte, sowie mit dem Kranze, welchen er für unsere Sänger zum Pummer'schen Begräbniß fertigte, den Beweis erbracht, daß er in seinem Fache außerordentlich tüchtig ist. Bouquets und Kranz haben allgemeines Aufsehen erregt, und soll mancher Temesvarer gar nicht geglaubt haben, daß der Kranz nicht von Mühle, sondern von Steffler aus Lugos ist.

Der „Südungarische Karpathen-Verein“ wird in Temesvar am 31. Mai um 5 Uhr Nachmittags in den Localitäten der Post- und Telegraphendirection seine Generalversammlung abhalten, zu welcher die geehrten Mitglieder sich je zahlreicher einfinden wollen.

Aus Südnngarn.

Zur Fahnenweihe der Werseher Feuerweh. Im Anhang zu unserer letzten Mittheilung über die Fahnenweihe der Werseher Feuerweh, an welcher sich bekanntlich auch die Lugoser Feuerweh betheiligt, veröffentlichen wir das nunmehr endgiltig festgestellte Programm. Samstag den 8. Juli: Von 12 bis 2 Uhr Mittag: Officieller Empfang der Gäste bei Ankunft der Eisenbahnzüge und Einmarsch in die Stadt bis zur Feuerwehkasernen; dann Einquartierung der Gäste in die zugewiesenen Quartiere. Die mit den anderen Zügen ankommenden Gäste werden vom Bequartierungscomité empfangen und sofort bequartiert. Um jedoch den Unannehmlichkeiten einer Nachtbequartierung auszuweichen, werden die geehrten Gäste gebeten,

mir nicht von den Preisen der Eier, die jahraus jahrein variiren nach der Jahreszeit, worüber sich die Frauen wundern, noch wenn sie sechzig Jahre alt geworden sind, und mir lieber gelegentlich eine Erscheinung in der Natur oder Kunstströmung ab ovo erklären; wenn ich nicht eine Leere in meinem Kopf fühle, nachdem Sie gegangen sind; wenn Sie mich vergessen lassen, daß es auf der Welt Weid und Mißgunst, Ehebruch und freche Schamlosigkeit, Dummheit und Kleinlichkeit gibt; wenn . . .

— Liebe kleine Sittenrichterin, beruhigen Sie sich, sprach der Doctor ernst; ich wußte ja nicht, daß sie sich auf's Beobachten verlegen werden in der „Welt“; auf diese Weise findet man freilich kein Vergnügen. Wenn Sie nicht mithelfen wollen, beim Medisiren, Cokettiren, Intriguiren . . .

— Und Tortenbacken, fiel ich dem Doctor lachend ins Wort, dann bin ich freilich für die „Jours“ untauglich. Und vergessen Sie nicht eine Thatsache: „Ich bin an diesem oder jenem Tag zuhause“, heißt soviel, als — nie. Sind wir zuhause, wenn fünfzehn oder zwanzig Personen uns umschwirren? Oder sind wir es, wenn wir gewissenhaft die Revanche-Jours absolviren? . . . Ich aber liebe mein Heim.

— Amen, sprach der Doctor. Ich seh's, Ihnen haben die Bieder den Kopf verdreht.

— Wissen Sie was, Doctor, lieber ein verdrehter Kopf, als gar keiner. Alma.

womöglichst mit den Mittagszügen einzutreffen.

— Abends 7 Uhr: Begrüßungs-Comers im „Hotel International“. — Abends 10 Uhr: Serenade zu Ehren der Fahnenmutter. —

Sonntag den 9. Juli: Früh 6 Uhr: Tagreveille. Früh 9 Uhr Festgottesdienst, celebrirt durch Se. Hochwürden den päpstlichen Kämmerer Herrn Franz Barady de Csik-Szent-Haromsjag, Oberprieester der ungarländischen Feuerwehren. (Vormittag 1/10 Uhr, während des Gottesdienstes nehmen sämtliche Feuerwehren von der röm.-kath. Pfarrkirche bis zum Bränhause in alphabetischer Ortsreihenfolge Aufstellung.) Nach Beendigung des Gottesdienstes Aufmarsch am Fahnenweiheplatz (Hauptplatz), dann Einweihung der Fahne und Einschlagen der Nägel; nach diesem Abmarsch in die Stadtgartengasse, wo die Aufhebung des Zuges stattfindet. Mittag 12 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagmahl in den Restaurants: „Hotel Willeker“ und Hotel „Alexandrovits“. Nachmittags 6 Uhr: Feuerweh-Manöver an den Seiberth'schen und Frig'schen Dampfmaschinen. (Entrée zum Schauplatz 20 kr. pr. Person; Feuerwehnmänner frei). Abends 8 Uhr: Parkfest mit Tanzfränzchen bei feenhafter Beleuchtung, arrangirt vom „Werseher Park-Verein“ unter Mitwirkung des „Werseher Männergesangsverein“, des „Serbischen Kirchengesangsverein“, des „Gesangsverein der Gewerbetreibenden“ und des „Weinproducenten-Gesangsverein“. (Feuerwehnmänner freien Entrée).

— Montag den 10. Juli: Früh 6 Uhr: Tagreveille. Vormittag von 9 bis 12 Uhr Parkmusik im Stadtgarten. (Gabelfrühstück in der „Stadtgarten-Restaurations“). Mittag 12 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagmahl in den Restaurants: „Hotel Willeker“ und „Hotel Alexandrovits“. Nachmittags 2 Uhr: a) Ausflug zur Restaurations in die Bergschlucht „Bostlinge“; daselbst Concert einer Nationalkapelle. b) Besichtigung der amerikanischen Weinanlagen. c) Festschießen, arrangirt durch die Schützengesellschaft in der im Stadtgarten befindlichen Schießstätte. (Den p. t. Gästen stehen Gewehre zur Verfügung). Anmerkung. Das Geleite zu den verschiedenen Ausflügen übernehmen die Mitglieder des Vergnügungs-Comités von der Stadtgarten-Restaurations aus. Die verschiedenen Comités werden durch Armbänder gekennzeichnet, und zwar: Empfangs-Comité in grüner Farbe, Bequartierungs-Comité in rother Farbe, Vergnügungs-Comité in blauer Farbe.

Mord. Ein grauenhafter Mord hält gegenwärtig die Gemeinde Híziás in Aufregung. Daselbst wurde nämlich am Pfingstsonntag Früh der 52 Jahre alte Einwohner Johann Hornyák in seinem Blute schwimmend todt aufgefunden. Derselbe galt allgemein als sehr wohlhabend; seit dem vor Jahresfrist erfolgten Tode seiner Gattin mied er den Verkehr mit der Außenwelt. Da Kasten und Schränke erbrochen waren und aus denselben Werthgegenstände und Pretiosen fehlten, so constatirte die behördliche Commission, daß Hornyák Raubmörder zum Opfer gefallen sei, doch fehlt bisher jeder Anhaltspunkt über die Personen der Thäter.

Gerichtshalle.

Zum Preßproceß unseres Obergespans. Im Preßproceß unseres Obergespans gegen die Temesvarer „Südung. Reform“, beziehungsweise den im Disciplinarwege seiner Stelle enthobenen Stuhlrichter Sofron Ivackovits wurde, wie bereits mitgetheilt, die Schlußverhandlung für Montag den 29. Mai anberaumt. Dem Preßgerichtshofe wird Gerichtspräsident Stefan v. Mály präsidiren; als Botanten werden die Gerichtsräthe Dr. Carl Madzsar und Eugen v. Horváth fungiren. Die Anklage wird Staatsanwalt v. Gószdu persönlich führen. Als Geschworene werden einberufen die Herren: Benedek Agátsy, Adolf Atkány, Dr. Ignaz Barta, Dr. Adolf Braun, Moriz Biedl, Josef Böcz, Ladislaus Dobján, Bernat Deutsch, Alois Jehu, Josef Seml, Rudolf Gartner, Dr. Emerich Gyika, Franz v. Gotthilf, Ulrich Hinterseer, Franz Hövig, Friedrich Káthy, Alois Kovács, Lucian Kraesun, Dr. Mathias Lath, Albert Löwinger, Béla Lechner, Eduard Lechner, Alexan-

der Pavlovits, Anton Novotny, Johann v. Pethö, Dr. Ignaz Róna, Johann Riemer, Dr. Constantin Szura, Dr. Eugen Tauffer, August Stolz, Eduard Schlichting, Berthold Schweiger, Georg Stumpfoll, Ernest Varnay, Dr. Adolf Vertes und Dr. Bernat Weiß. Ersch. Geschworene: Leopold Böfller, Arpad Leyris, Michael Ludwig, Trojan Lungu, August Mayer, Julius Nagy, Dr. Julius Niamessny, Mathias Plausich, Michael Prilefky, Emerich Rózsá, Rudolf Ruschil, Jacob Spizer, Dr. Wilhelm Stepper, Adolf Schwarz, Carl Schäffer, Alexander v. Török und Josef v. Zimmer.

Volkswirthschaft.

Die Valutaregulirung. „Orsz. Ért.“ meldet: Der erste Coupon der auf Grund des G. N. XXI v. J. 1892 emittirten vierprocentigen ungarischen Kronenrenten-Obligationen läuft am 1. Juni ab. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die Einführung der allgemein obligatorischen Rechnung in Kronenwährung jetzt nur noch sozusagen durch technische Schwierigkeiten verzögert wird; auch die Aufnahme der Baarzahlungen wird hoffentlich bis zu dem im Motivenbericht der Valutavorlagen contemplirten Zeitpunkte möglich werden. Die Münzämter in Wien und Kremnitz arbeiten mit angestrengten Kräften, um die nöthige Quantität von Münzen der Kronenwährung herzustellen; bis Ende 1894 dürften sie hiemit zum größten Theile fertig werden. Die Aufnahme der Baarzahlungen hat indeß auch noch andere Vorbedingungen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur: Cornel Gnidkovsky.

Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

Ein Bicycle

wenig benützt, fast neu, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Ph. Perlfaster, Hauptplatz.

Tapeten-Decorateur Ignatz Husserl

aus Temesvar derzeit im Casino beschäftigt, empfiehlt sich zur Herstellung aller einschlägigen Arbeiten. Zimmer-Tapeten von 20 fl. aufwärts.

27. és 91. sz. / 1893.

Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §. értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a buziási kir. járásbírószág 1893. évi 169. és 1859. számú végzése következtében Németh és társa és Perlfaster Fülöp javára Galanda Mór ellen 18 frt 65 kr., 56 frt 64 kr. és járulékal erejéig fogantott kielégítési végrehajtás utján le- és felül foglalt és 676 frt — krra becsült tinók, tehének, kukoricza, buza, bútor stibiből álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a 169. és 1859./1893. számú végzése folytán 18 frt 65 kr., 56 frt. 69 kr. tökekövetelés, ennek 1878. évi szeptember hó és 1890. évi november hó 1. és 9. napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 34 frt 70 kr., 94 frt 68 krban bíróság már megállapított költségek erejéig M.-Száros községhez, esetleg Buziáson leendő eszközzésére

1893. évi május hó 31. napjának d. e. 9 1/2 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénz fizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Kelt Buziáson, 1893. május hó 16-án.

Raksányi Ferencz, kir. jbir. végrehajtó.

Garten-Eröffnung im Hotel „Concordia“.

Beehre mich dem p. t. Publicum die
höfliche Anzeige zu erstatten, dass die
Gartenrestauration im Hotel „Con-
cordia“ am

Sonntag den 14. Mai

eröffnet wurde.

CONCERT der Nationalkapelle des Nika.

Schliesslich empfehle ich mein chemisch-
reines, gesundes Sodawasser, mit flüssiger
Kohlensäure erzeugt.

Achtungsvoll

Josef Burger
Hotelier.

Kränze u. Bouquets

in jeder Grösse, geschmackvoll ausgestattet,
zu billigen Preisen bei

Fritz Steffler,
Gärtner.

Wichtig für Gemeinden!

Billig zu verkaufen

3 Stück Schweizer-Stiere

Prachtexemplare, echte Race!

bei

Josef Klein
in Nagy-Kostély.

Franz Horger

Schuhmacher und Herren-Modewaren-Lager
Lugos u. Karansebes

offerirt 10-2

1 Paar elegante Herren-Besetschuhe mit
Kappen und Vorstehtsohlen (kein Spalt-
leder) fl. 3.—

1 Paar elegante Herren-Besetschuhe mit
Kappen und mit gelbgenähter Sohlen-
Einfassung, feinste Ausstattung fl. 3.60

1 Paar Damen-Besetztiefel fl. 2.80

1 Paar „ -Regatta fl. 1.80

und nach Auswahl theurerer.

Kinderschuhe von 35 kr. aufwärts.

Alles in grösster Auswahl bei

Franz Horger

Schuhmacher und Herren-Modewaren-Lager.

HERKULESBAD

(Herkules-fürdő Ungarn).

Eisenbahn-, Post- u. Telegraphenstation.

Weltberühmte Schwefel- und Salzhormen
mit einer terrestrischen Wärme bis 56° C.

Beginn der Saison 1. Mai.

Auch als Lustort massenhaft besucht. — Im
Jahre 1887 beehrte Ihre Majestät die Kaiserin-
Königin von Oesterreich-Ungarn dieses Bad mit einem
sechswöchentlichen allerhöchsten Aufenthalt.

Internationales Rendez-vous der Heilbedürftigen.
Wunderbare Lage in dem von Bergriesen um-
gebenen reizenden Cserna-Thale.

Prachtvolle Badepaläste für sämtl. Heilquellen.
Elektrische Beleuchtung, große Neubauten.

Großartige Hotels, Curjalen, Curkapelle, Or-
pheum (Varietés-Theater) seit dem Vorjahre er-
öffnet. Spaziergänge u. Ausflugsorte, Bergpartien,
Massage, Schwedische Heilgymnastik, elektrische
Bäder und Kaltwasserheilanstalt.

Cyper- u. Orient-Cyperverbindung. Fahrpreis-
ermäßigungen. Schiffsverbindung mit allen Donau-
ländern via Orsova.

Günstige Witterungsverhältnisse. Staubfreie,
ozoneiche Luft, geschützte Lage.

Consultation bei den zahlreichen Badeärzten
in allen europäischen u. orientalischen Sprachen.

Pezsgő — Champagner

LOUIS FRANÇOIS & Co.

KITÜNTETÉSEK:

Páris 1889. Ezüstérem.
Nizza 1890. Aranyérem.
Lissabon 1890. Hors Concours és nagy
diplom.

AUSZEICHNUNGEN:

Páris 1889. Silb. Medaille.
Nizza 1890. Gold. Medaille.
Lissabon 1890. Hors Concours und
grosses Diplom.

Főképviselő: — Generalvertretung:

Ruda és Blochmann, Budapest. — Stolz Albert, Temesvár.

In Lugos zu haben:

Stef. Gayer, „Casino“, und Karl Felix, Hotel „König von Ungarn“.

Prämiirt:

Budapest. — Temesvár. — Gr.-Becskek. — Arad.

ALOIS PIFFL

Bau- und Zink-Ornament-Spengler
TEMESVÁR.

Liefert: Metall-Aufschrift-Tafeln, gegossene und gepresste Ornamente - Firmen-Tafeln
in allen Grössen.

Ausserdem alle in das Spenglerfach einschlagenden Arbeiten, als: Dach- und Thurndecke, Zink- und
Gitter-Gallerien, Vasen, Springbrunnen, Grabdenkmäler,

Grablampen u. Kreuze in grösster Auswahl,
ganze Badeeinrichtungen, heizbare

Badestühle und englische Closet's.

Grosses Lager aller Spenglerwaaren.

— Preiscourante gratis und franco. —

Buchdruckerei Karl Traunfellner in Lugos.